

Grüne Aktive Laboe [GAL]

Antrag Umweltausschuss 01. Februar 2018

Fraktionsvorsitz Martin Opp
Friedrichstraße 6a
24235 Laboe
opp-laboe@t-online.de

22. Januar 2018

Naturerlebnisraum (NER) Dünenlandschaft/ Pflegemaßnahmen 2018

Sachverhalt

Zusammen mit Frau Hörger-Ahlers haben wir versucht, Fördermittel des Kreises Plön für Pflegemaßnahmen in „Naturerlebnisraum Dünenlandschaft“ einzuwerben. Die federführende UNB des Kreises hat uns leider eine ablehnende Haltung mitgeteilt.

„...weil es sich um immer wiederkehrende Unterhaltungsmaßnahmen handelt, die zuletzt 2014 durchgeführt wurden.“ (Zitat Frau Runge, Amt für Umwelt Kreis Plön Email am 18.Dez. 2017)

Dennoch besteht Handlungsbedarf an Maßnahmen, die die fortschreitende Verbuschung hier eindämmt. Unter Rücksichtnahme auf die Schutz- und Rastzeiten der Zug- und Brutvögel sollten zum Jahresbeginn 2018 durch Gehölzentnahme und Rückschnitt Biotoplenkende und –erhaltende Schritte durchgeführt werden.

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss bittet die Bürgermeisterin die fortschreitende Verbuschung in Naturerlebnisraum Dünenlandschaft in ausgewählten Zonen durch Gehölzentnahme und Rückschnitt durch den Bauhof einzudämmen und die notwendigen Maßnahmen dort schnellstmöglich durchzuführen. Dazu sollte ein Etatansatz in Höhe von €1. 000 bereits in die Haushaltsplanungen 2018 aufgenommen werden. (Kostenansatz: 2 Mitarbeiter*innen Bauhof a 10 Stunden)

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:

Kosten € 1.000 **Gegenfinanzierung** Senkung Kreisumlage ab 2018(Einsparung für die Gemeinde Laboe i.H.v. ca. 15.000€ jährlich

Für die GAL Fraktion

Martin Opp

Michael Meggle

Entwurf zum Förderantrag zu einer landschaftspflegerischen Einzelmaßnahme im Kreis Plön

Maßnahme um die “Vielfalt und Eigenart von Natur, Landschaft, die Erhaltung und Entwicklung wildlebender Tiere und Pflanzen mit ihren Lebensstätten, Lebensgemeinschaften und Lebensräumen sowie die Erholungsmöglichkeiten in Natur und Landschaft zu fördern”(§1 Abs. 2 Förderrichtlinie)

Im Bereich des Naturerlebnisraumes “Dünenlandschaft Laboe” kommen verschiedene teils eng miteinander verzahnte Biotoptypen vor, wie z.B. die Flachwasserbereiche mit Sandbänken, der Strand mit Spülsaum, der Strandsee mit Uferzonen und die Dünenbereiche. Vielfach liegt gesetzlicher Schutz vor (vgl. § 30 BNatSchG und § 21 LNatSchG).

Charakteristisch für den Dünenbereich ist ein offenes Landschaftsbild. Geprägt wird es seewärts durch die Weißdünen mit Strandroggen (*Leymus arenarius*) und Strandhafer (*Ammophila* und *Calammophila arenaria*), landwärts schließt sich ein Mosaik mit verschiedenen Vegetationstypen an. Besonders hervorzuheben sind hier niedrigwüchsige Vegetationsrasen, die typisch für die Graudünen sind. Dazu zählen zum Beispiel die Sandseggen (*Carex arenaria*)-Rasen oder die Magergrasfluren mit der Nelken- und der Frühen Haferschmiele (*Aira cariophyllea* und *praecox*). Von Bedeutung sind auch die Vorkommen von Pflanzen-Arten, die spezielle Anpassungen an trockene sandige Dünenstandorte entwickelt haben wie z.B. die Große Fetthenne (*Sedum maximum*). Teilweise handelt es sich auch um bedrohte Arten, die auf der Roten Liste von Schleswig-Holstein stehen wie z.B. Nelken-Haferschmiele (*Aira cariophyllea*), Echtes Tausendgüldenkraut (*Centaureum erythraea*), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), Acker-Filzkraut (*Filago arvensis*) oder die Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*).

Leider ist es in den letzten Jahren in diesem landwärtigen Dünenbereich zu einer starken Verbuschung v.a. mit Kartoffelrose (*Rosa rugosa*), Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Birken (*Betula pendula*) Hybrid-Pappeln (*Populus x alba*) und Weidengehölzen (*Salix species*) gekommen. Infolge der natürlichen Entwicklung (Sukzession) ist mit einem weiteren Gehölzaufwuchs und dem Verschwinden der lichtbedürftigen Magerrasen mit ihren besonderen Pflanzen zu rechnen. Um die wertvolle offene Dünenlandschaft mit ihrer vielfältigen Vegetation längerfristig zu bewahren, ist eine Pflegemaßnahme unbedingt erforderlich (ökologische Zielsetzung).

Es werden Maßnahmen vorgeschlagen, die die fortschreitende Verbuschung in ausgewählten Zonen durch Gehölzentnahme und Rückschnitt eindämmt und an der weiteren Ausbreitung hindert (Biotoplenkende oder –gestaltende Maßnahme). Selbstverständlich muss bei einer solchen Maßnahme umsichtig vorgegangen und auf die gesetzlichen Schutzzeiten u.a. für Brutvögel Rücksicht genommen werden.

2005 wurde das Gebiet zum Naturerlebnisraum “Dünenlandschaft Laboe” erklärt. Es dient sowohl Einheimischen als auch Touristen einer ruhigen Erholung in der Natur. Das Gebiet ist über Sandpfade erschlossen, die das Gebiet durchziehen und die zu Schautafeln führen, die Wissenwertes über den Naturraum vermitteln. Durch die Maßnahme wird auch die Wahrnehmung für das Dünengelände und seine Entstehung wieder verständlicher. Die Sandpfade, die z.T. schon überwachsen werden, würden außerdem wieder begehbarer.